

Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

Jahresbericht 2011





Jahresbericht 2011

vorgelegt zur
Jahreshauptversammlung am 27.01.2012

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	03
1	Einsatzzahlen	05
2	Personal	11
3	Ausbildung	13
4	Ehrungen und Beförderungen	18
5	Vorschau	19
6	Zusammenfassung	19
7	Schlusswort	21

HINWEIS

Um der Lesbarkeit des Berichtes willen werden ausschließlich männliche Bezeichnungen verwendet, ohne jedoch die Leistungen der weiblichen Feuerwehrkameradinnen schmälern zu wollen.

Vorwort:

Liebe Leserin, lieber Leser,
werte Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,

das Jahr 2011 liegt seit einigen Wochen hinter uns. Erinnern Sie sich noch an die Panikmache kurz vor dem Jahrtausendwechsel, also an den Übergang von 1999 auf 2000? Von vielen Seiten wurde prophezeit, Computer bleiben stehen, Flugzeuge stürzen ab etc. Auch für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Hildburghausen war dies keine normale Silvesternacht, blieben doch viele Aktive in Bereitschaft für den Fall des Falles.

Das Ganze ist nun schon über ein Jahrzehnt her und zeigt, dass bei einer rasend schnellen Veränderung in unserem Leben die Bereitschaft zum Einsatz für den Nächsten eine Konstante ist. So auch im Jahr 2011, das mit einer leicht rückläufigen Einsatzzahl auf weiterhin hohem Niveau aufwartet.

Es ist klar zu erkennen, dass sich ein Trend zu Bagatelleinsätzen entwickelt. Es gibt Mitbürger, die Ereignisse wie einen geplatzten Wasserschlauch nicht mehr alleine bewältigen können und nach Hilfe, zum Beispiel von der Feuerwehr, rufen. Noch vor 20 Jahren konnten sich die Bürger selbst helfen und die Nachbarschaftshilfe war ausgeprägt vorhanden. Ob es nun heute die Bequemlichkeit des Einzelnen ist oder die Mentalität, für seine Steuergelder auch eine Gegenleistung zu erwarten? Ich weiß es nicht.

Hinter uns liegt das Jahr 2011, das offizielle europäische Jahr des Ehrenamtes. Hoffen wir, dass es nicht, wie im Jahr 2001 wieder ein reines Lippenbekenntnis der politischen Verantwortlichen bleibt. Denn eins sollte Allen klar sein, das Ehrenamt als billigen Dienstleistungsbetrieb zu sehen, kann und wird auf Dauer nicht funktionieren können.

Ich kann nicht oft genug und daher auch an dieser Stelle meinen Dank auszusprechen an unser Einsatzpersonal, denn ohne diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich ihren Dienst leisten, wäre das Konzept der Freiwilligen Feuerwehr nicht möglich.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und das nicht nur aus einsatz- und ausbildungstechnischer Sicht. Denn das Jahr 2011 war stark geprägt von der Umsetzung der Feuerwehrstrukturreform und dem 150 jährigen Gründungsjubiläum unserer Wehr. Ich möchte mich auf diesem Weg nochmals bei Allen bedanken, für den persönlichen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Jahrfeier.

Bei der Umsetzung der Feuerwehrstrukturreform haben wir unseren Feuerwehrdienstleistenden viel abverlangt, neue Strukturen wurden in der Stützpunktfeuerwehr eingeführt und auch die Ausbildung wurde weiter forciert, so das ich im Moment auch keinen Spielraum für weitere Ausbildung oder weitere zusätzliche Tätigkeiten sehe.

Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

Nach der Strukturreform konnten wir 16 Kameraden und 2 Kameradinnen der Stadt- und Ortsteilfeuerwehren in die Reihen der Stützpunktfeuerwehr übernehmen. Die übernommenen Kameradinnen und Kameraden wurden eingekleidet und erhielten einen Funkmeldeempfänger. Einige dieser „Neuen“ haben sich zu einer Stütze im Einsatz- und Ausbildungsdienst entwickelt.

Die Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister und der Stadtverwaltung ist größtenteils als konstruktiv und fruchtbar zu sehen. Es mag den einen oder anderen Punkt mit unterschiedlichen Auffassungen geben, aber in nüchternen, sachlichen Gesprächen kommt man auf einen gemeinsamen Nenner, mit dem beide Seiten gut leben können.

Im vergangenen Jahr konnte die Feuerwehreinsatzzentrale in Betrieb genommen werden. Im Jahr 2012 werden 10 neue Tore in der Fahrzeughalle eingebaut und eine verbesserte Heizungsanlage im Bereich der Fahrzeugstellplätze soll installiert werden. Die ehemalige Schlauchwäsche wurde zu einem Lager umgebaut und ein neues Schlauchlager im Schlauchturm soll eingerichtet werden. Weiterhin konnten wir Anfang des Jahres ein neues Löschgruppenfahrzeug 20/16 in Betrieb nehmen, welches uns vom Landkreis Hildburghausen für nachbarschaftliche und überörtliche Einsätze zur Verfügung gestellt wurde. Die Ausbildung an dieser modernen Technik umfasste viele Stunden und verlangte jeden Feuerwehrdienstleistenden alles ab. An dieser Stelle möchte ich mich für diese umfangreichen Erneuerungen bei den politischen Verantwortlichen bedanken.

Die Ereignisse des vergangenen Jahres werden in der ganzen Bandbreite in dem Ihnen vorliegenden Jahresbericht zusammengefasst.

Auch die Nutzung der modernen Medien wie das Internet bietet sich an, auf unserer Homepage welche Sie unter www.feuerwehr-hildburghausen.de finden, werden Sie tagesaktuell über Einsätze, Ausbildungen oder sonstige Aktivitäten informiert.

Am meisten jedoch, freuen wir uns über einen persönlichen Besuch oder was noch besser wäre, die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Marcel Koch
Wehrführer
FF Hildburghausen

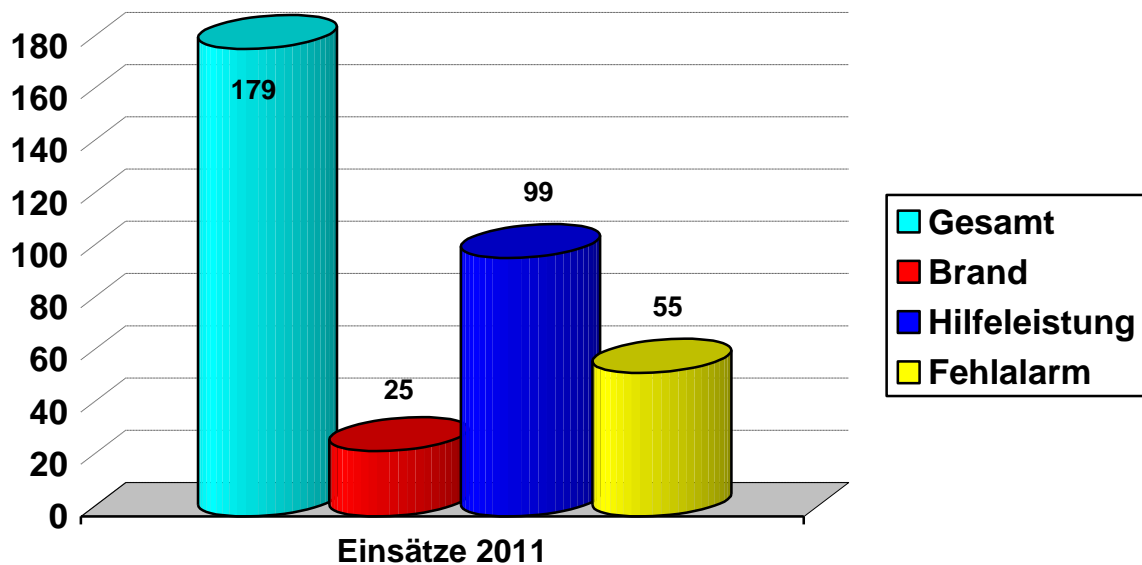
1. Einsatzzahlen:

Das hinter uns liegende Jahr war wieder ein arbeitsreiches Jahr. Nahezu alle Einsatzarten waren zu bewältigen, klein oder groß, dramatisch oder eher harmlos.

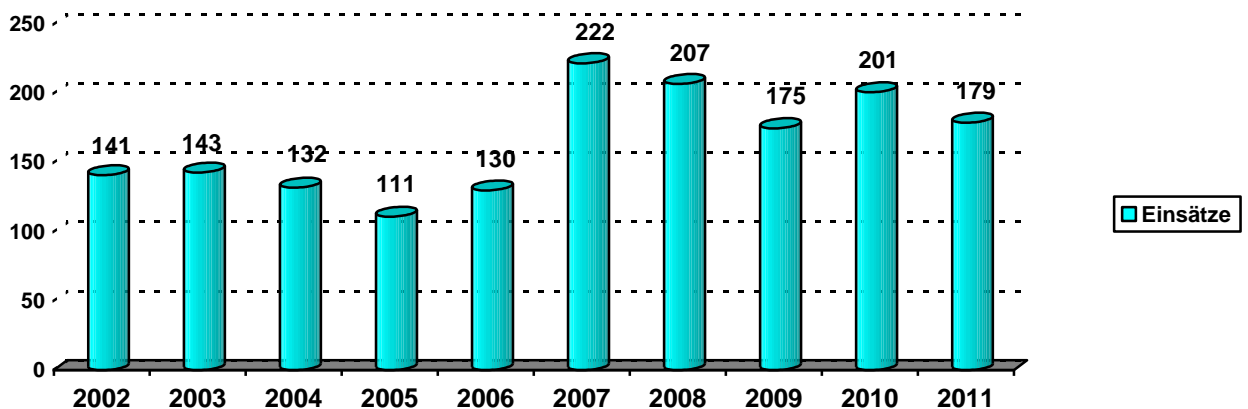
Insgesamt mussten 179 Einsatzereignisse abgearbeitet werden.

Wir wurden 150-mal über Funkmeldeempfänger alarmiert und 29-mal wurden wir telefonisch oder über Funk informiert.

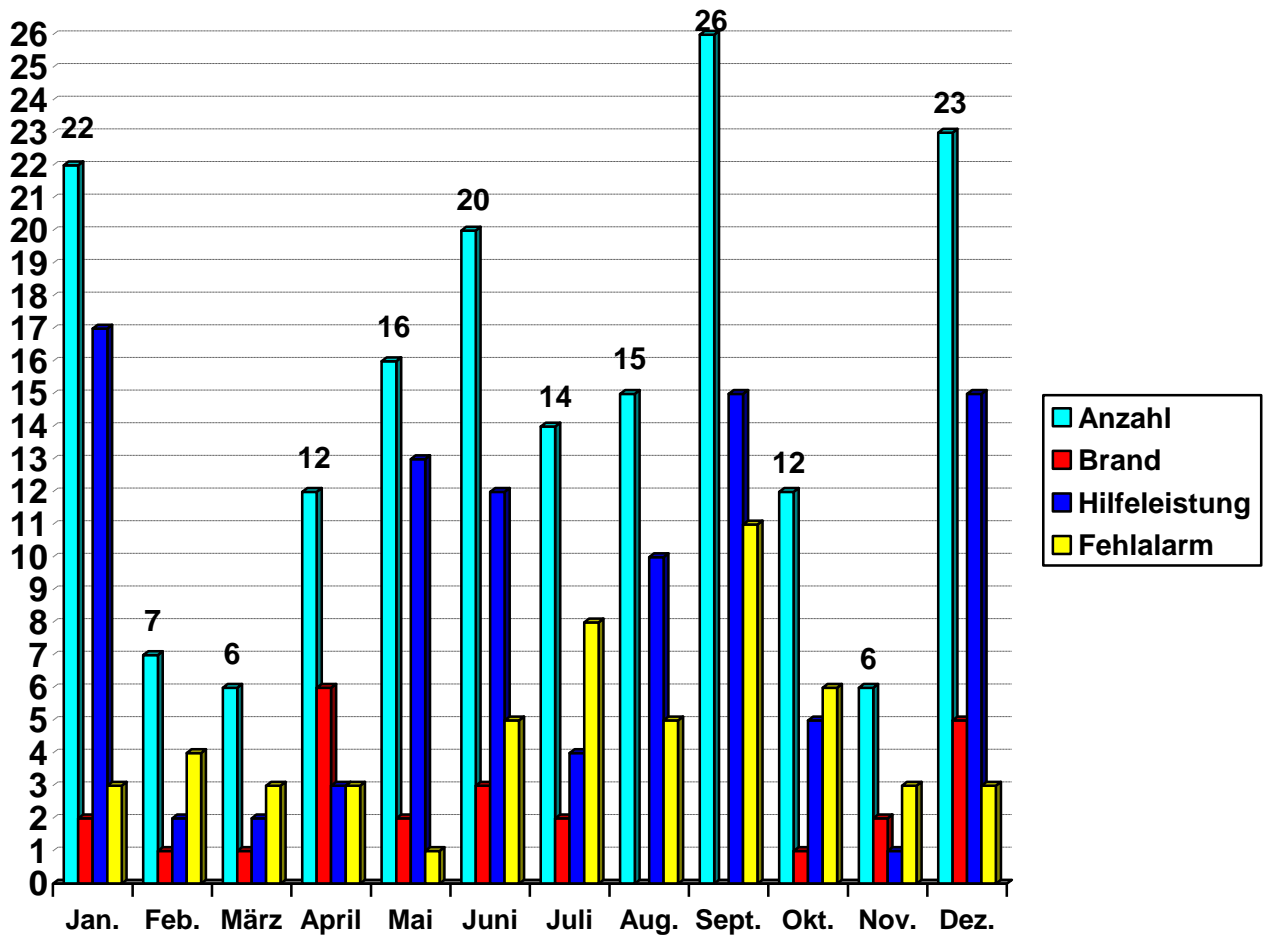
Übersicht Einsätze 2011



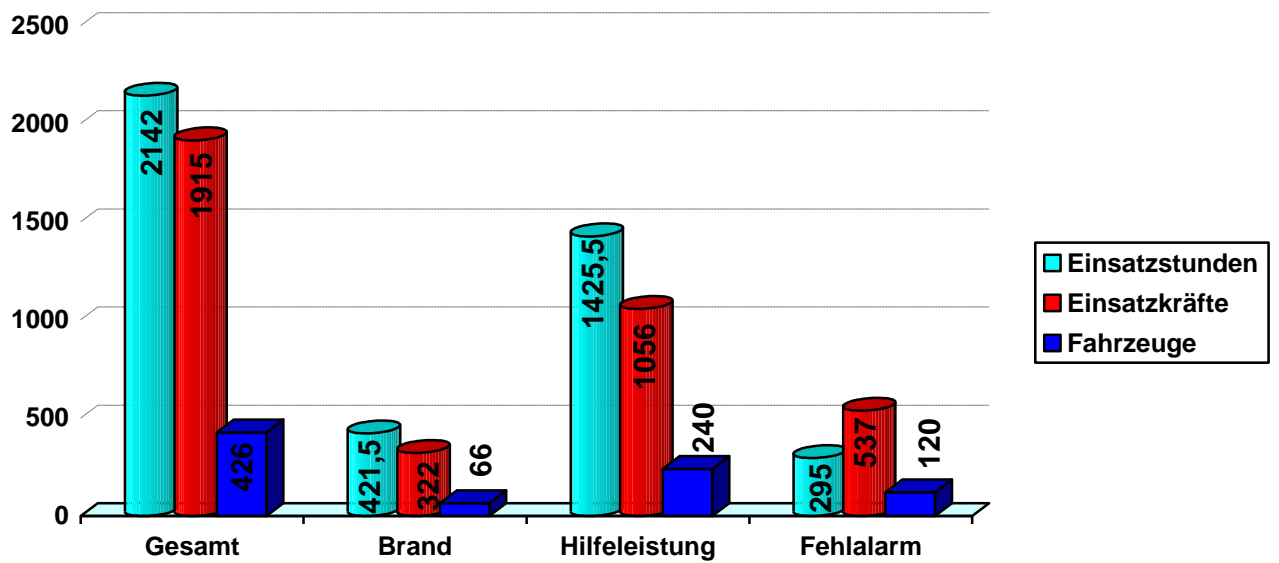
Einsatzzahlen der letzten 10 Jahre



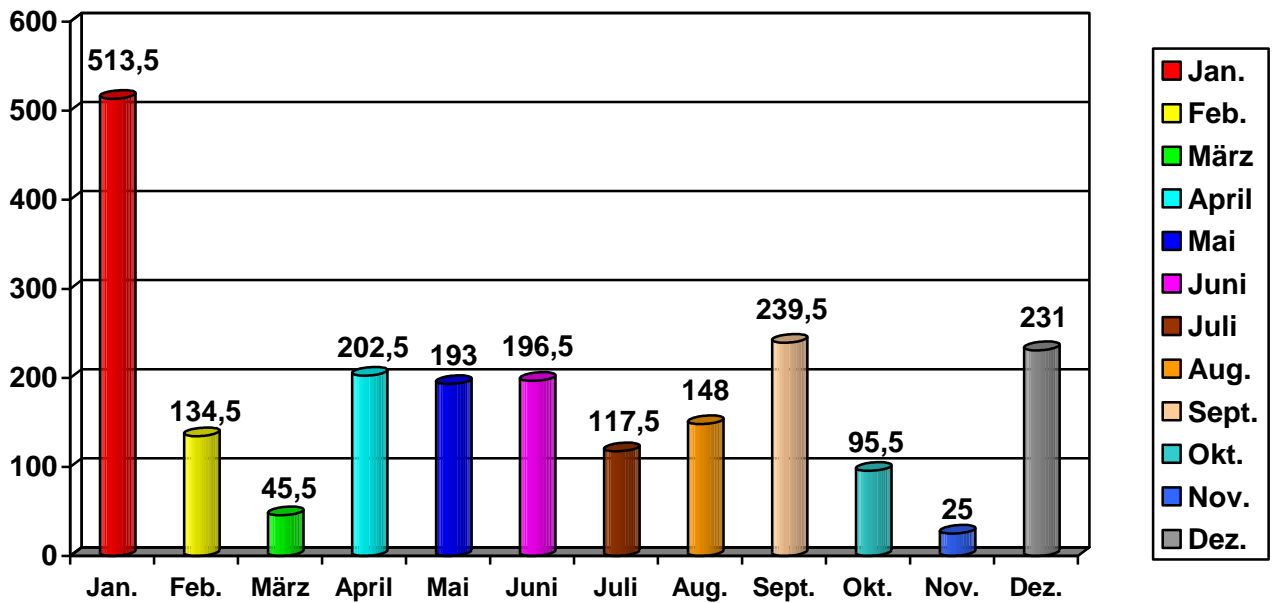
Übersicht Anzahl Einsätze monatlich



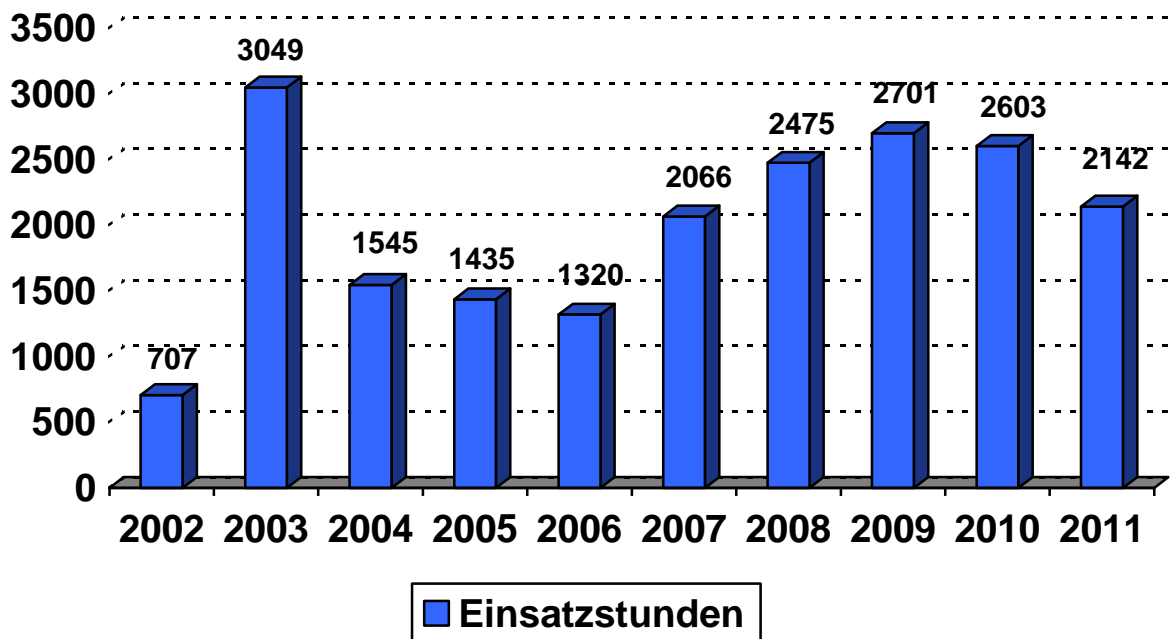
Übersicht Einsatzstunden, eingesetzte Fahrzeuge und Einsatzkräfte 2011



Monatsübersicht Einsatzstunden ohne Nachrüstzeit 2011



Einsatzstunden der letzten 10 Jahre



Erfreulich ist vor Allem, dass trotz der Anzahl an geleisteten Stunden es zu keinen nennenswerten Verletzungen und weiterhin zu keinen Ausfällen gekommen ist.

Die Einsatzzahlen setzen sich wie folgt zusammen:

1.1 Brandeinsätze

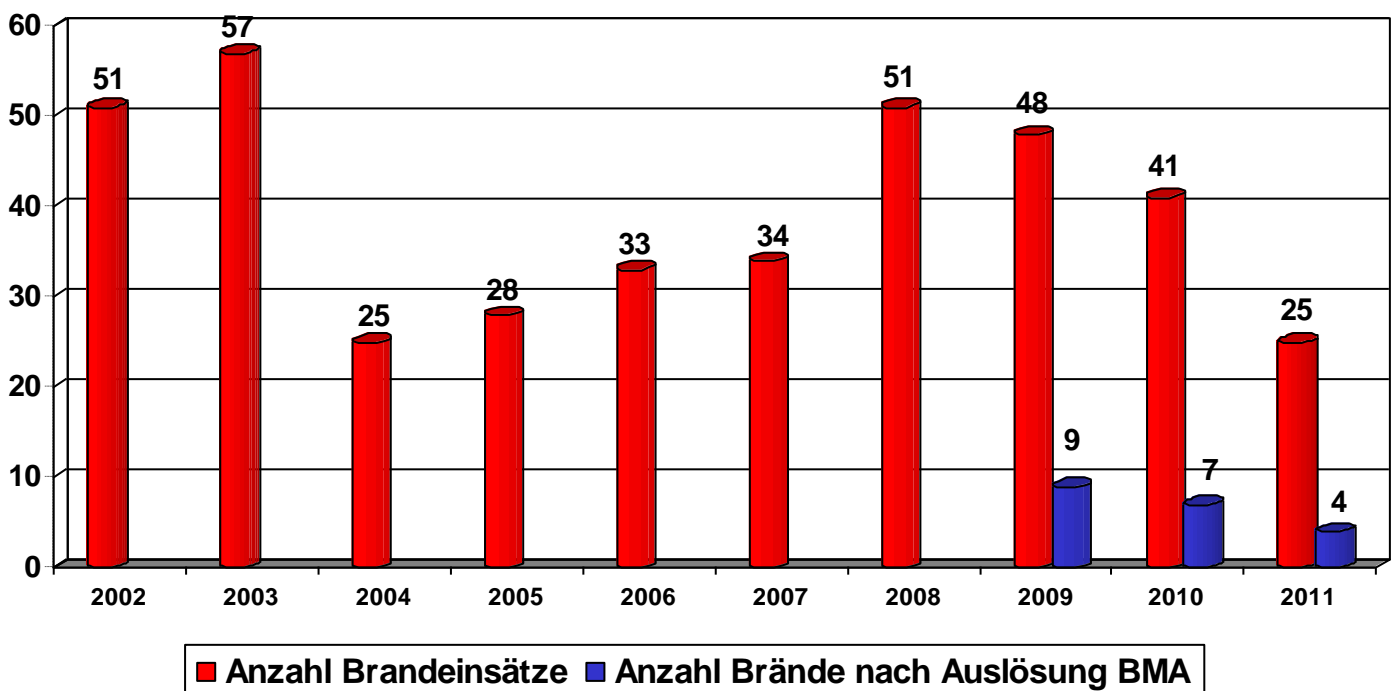
25 Einsätze (15,08 % der Gesamteinsätze)

Die Zahl der Brandeinsätze ist gegenüber den Vorjahren gesunken, im direkten Vergleich zur Technischen Hilfeleistung und den Fehlalarmen schon eher nebensächlich, jedoch mit dem weitaus größeren Gefährdungspotential!

Gerade dieses Potential an Gefahr macht eine spezielle Ausbildung und Vorbereitung nötig. Eine Ausbildung, die wir auch nur bedingt simulieren können. Hier werden wir verstärkt finanzielle Mittel und Zeit investieren müssen, womit wir im Jahr 2009 begonnen haben und dies auch in den kommenden Jahren weiter betreiben müssen.

Leider sind hierbei die Schadenssummen gleich um ein vielfaches höher. So kann ein vermeintlich kleines Feuer schnell ein zigfaches an Schaden anrichten, alleine nur durch die Verunreinigung mit Rauch und Ruß.

04 Brände nach Auslösung von Brandmeldeanlagen sind in der Gesamtzahl der Brandeinsätze enthalten.

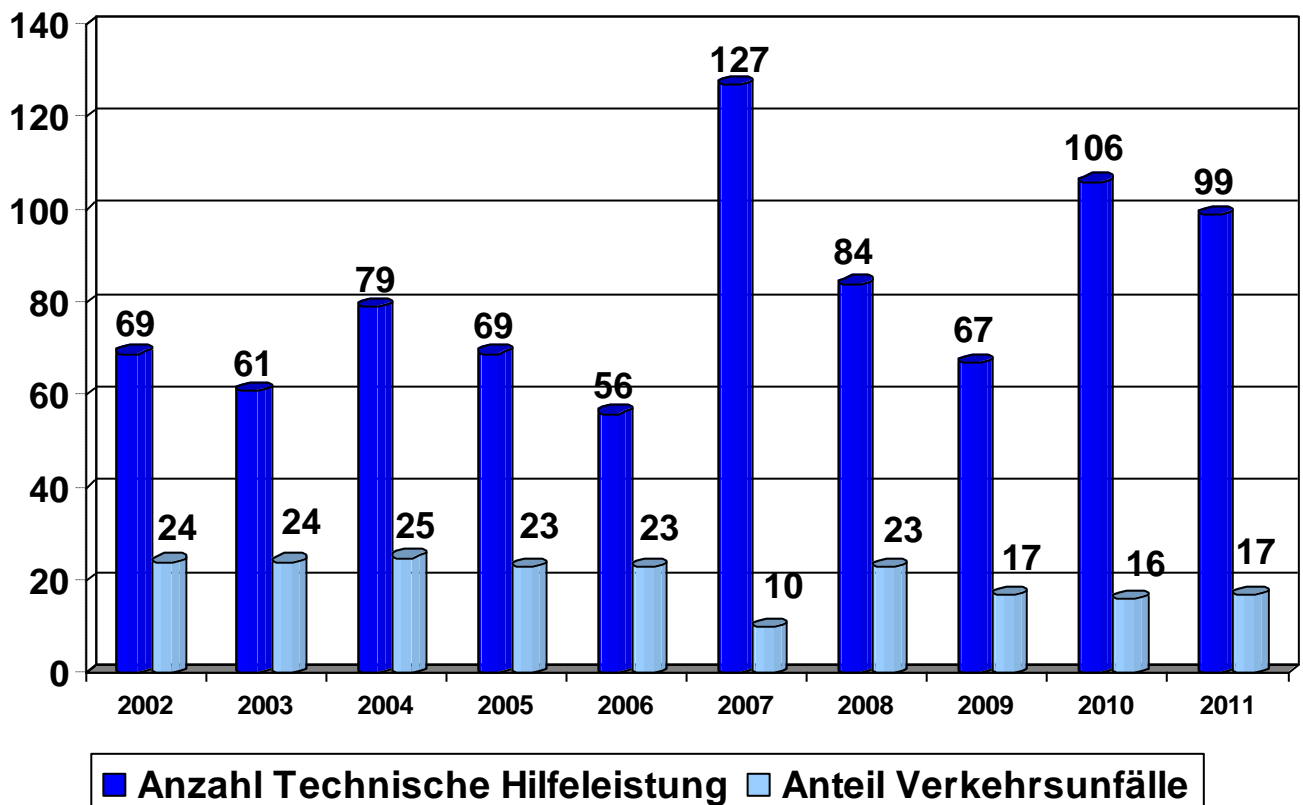


1.2 Technische Hilfeleistung

99 Einsätze (55,31 % der Gesamteinsätze)

Das weite Feld der technischen Hilfeleistung, hierunter finden wir alles was einen Großteil der Ausrüstung notwendig macht.

Beginnend bei herkömmlichen Fahrbahnverunreinigung über Unwetterschäden, Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen bis zu Einsätzen mit Gefahrgut.



1.3 Fehlalarme

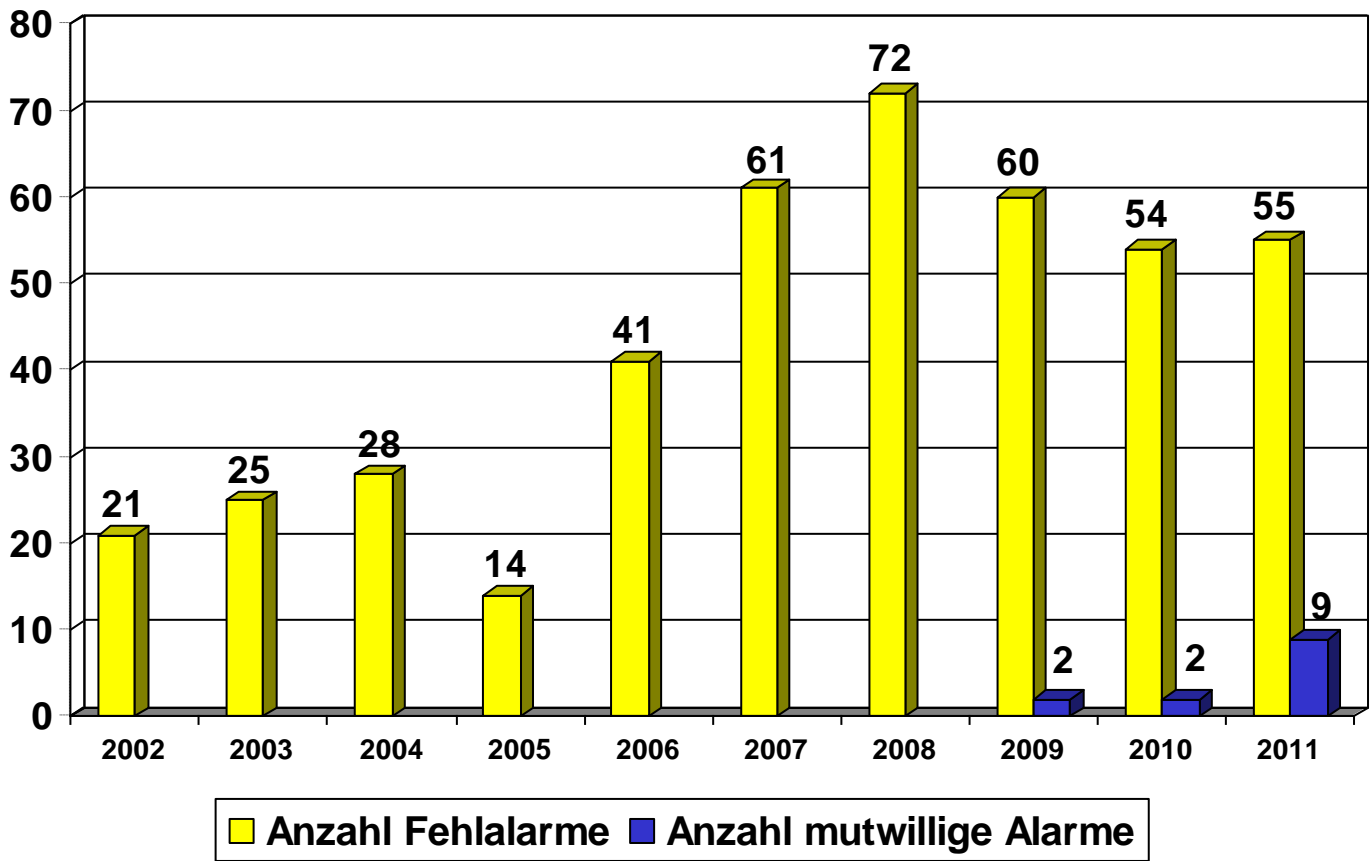
55 Einsätze (30,73 % der Gesamteinsätze)

Die Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen musste 46-mal zu Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen und 09-mal zu mutwilligen Fehlalarmen, wie zu Beispiel das mehrfache Auslösen der Sirene auf dem Rathaus ausrücken. Bei den Brandmeldeanlagen waren meist technische Defekte die Ursache des Auslösens.

Gründe und Ursachen der Defekte könnten an mangelnder oder mangelhafter Wartung oder an veralteten Branderkennungsgebern zu suchen sein.

Aber auch Auslösungen durch unsachgemäßen Umgang mit einer solchen Anlage führten zum mehrmaligen Ausrücken der Freiwilligen Feuerwehr Hildburghausen.

Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen



1.4 nachbarschaftliche und überörtliche Hilfe

11 - mal musste die Feuerwehr Hildburghausen im Jahr 2011 nachbarschaftliche oder überörtliche Hilfe leisten.

- 1 mal Streufdorf
- 1 mal Zeifeld
- 1 mal Bedheim
- 2 mal Veilsdorf
- 6 mal BAB 73 Alarmierung Führungskraftwagen

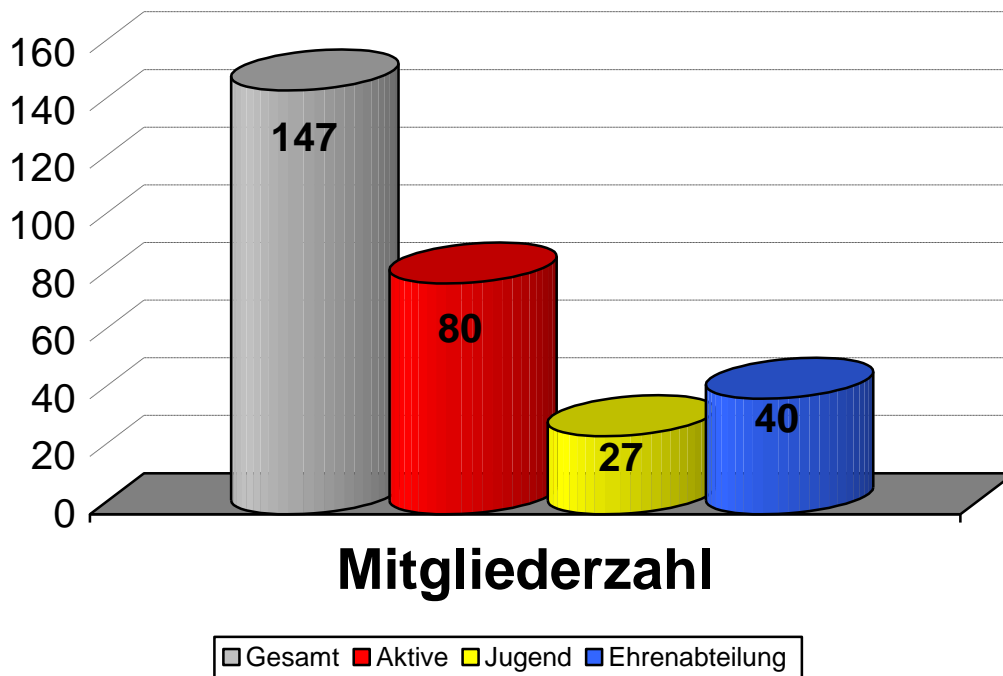
2. Personal:

2.1 Feuerwehrdienstleistende

Unser Personal, das ehrenamtlich seinen Dienst versieht, ist das Fundament der Einsatzfähigkeit einer Feuerwehr. Denn ohne Personal gibt es keine Feuerwehr!

Die Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen hat zum 31.12.2011 eine Gesamtstärke von 147 Kameraden.

- 80 Kameraden in der Einsatzabteilung, davon 10 weibliche Feuerwehrdienstleistende
 - 27 Kameraden in der Jugendfeuerwehr, davon 09 Kameradinnen
 - 40 Kameraden in der Alters- und Ehrenabteilung, davon 04 Kameradinnen
- **Durchschnittsalter aktiver Dienst (31.12.2011):** **33,44 Jahre**
 - **Durchschnittsalter Jugendfeuerwehr (31.12.2011):** **09,93 Jahre**



2.2 Fluktuation Feuerwehr Hildburghausen in 2011

Eintritte extern (Einsatzabteilung)	weiblich	04
	männlich	19
Eintritte extern (Jugend)	weiblich	13
	männlich	06
Eintritte intern (Einsatzabteilung)	weiblich	01
	männlich	01
Austritte	weiblich	03
	männlich	06
gesetzliches Höchstalter	weiblich	03
	männlich	09
verstorbene Kameraden:	weiblich	00
	männlich	01

2.3 Tagesalarmsicherheit

In meinem Bericht habe ich dieses Jahr erneut den Unterpunkt Tagesalarmsicherheit aufgenommen. Diese ist aktuell noch gewährleistet, aber wir haben schon mal Zeiten in denen es kritisch ist. Auch die umgesetzte Feuerwehrstrukturreform konnte diesen Punkt, wie von uns erwartet nicht wesentlich verändern. Darum weise ich schon heute auf eine zukünftige Veränderung hin. Es kann nicht angehen, dass von privaten Unternehmen erwartet wird, Personal für Einsätze frei zu stellen und die Stadt selbst, nur im beschränkten Maße dazu bereit ist. Aktuell sind von den Beschäftigten der Stadt gerade einmal 6 Personen im aktiven Dienst der Feuerwehr.

Hier fordern wir seit Jahren bei Neueinstellungen eine aktive Dienstverpflichtung während der Arbeitszeit. In anderen Kommunen funktioniert dieses Vorgehen seit Jahren! Nur scheinbar funktioniert es in Hildburghausen nicht, warum das so ist entzieht sich unserer Kenntnis.

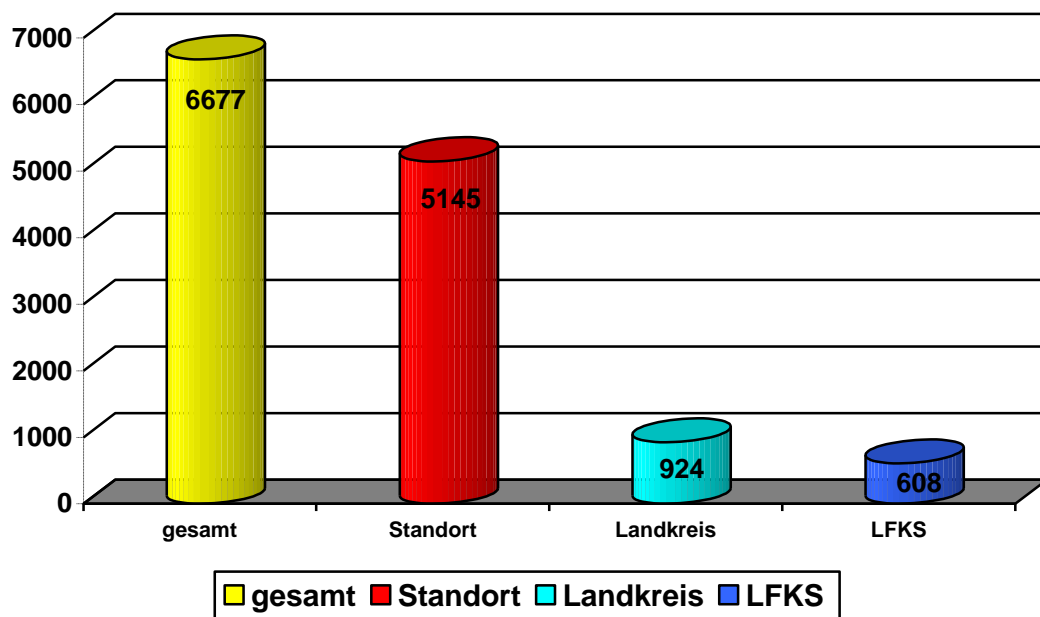
2.4 Atemschutzgeräteträger

Aktuell verfügen wir über 40 Atemschutzgeräteträger, wovon augenblicklich 37 eine gültige G 26.3 Untersuchung vorweisen, als Einsatztauglich sind 29 Personen anzusehen. Eine Tauglichkeit für den Einsatz sieht laut Dienstvorschrift die Ableistung einer Belastungsübung oder Einsatz unter Atemschutz vor und einem Durchgang durch die Atemschutzübungsanlage innerhalb von 12 Monaten.

3. Ausbildung:

Um den Großteil der möglichen Einsatzszenarien abzudecken, bedarf es einer grundsoliden Ausbildung. Hierfür bedient sich die Feuerwehr eines mehrschichtigen Ausbildungssystems, beginnend mit der Ausbildung am Standort, weiter über Ausbildung im Landkreis, an der Landesfeuerwehrschule in Bad Köstritz bis hin zum Einkauf von externer Fortbildung.

Ausbildungsstunden 2011



3.1 Interne Ausbildung

Die allgemeine Ausbildung findet intern am Standort statt. Diese Ausbildung dient der Kenntnis und dem Beherrschen der eigenen Ausrüstung und der permanenten Fortbildung.

In 172 Ausbildungsveranstaltungen versuchten wir unserer Verantwortung zur Schulung von Einsatzkräften gerecht zu werden.

- 08 Ausbildungsdienste der gesamten Wehr
- 08 Ausbildungsdienste Zugdienst (zwei Ausbildungszüge)
- 48 Dienste der Ausbildungszüge
- 24 Ausbildungen der Jugendfeuerwehr
(getrennt in zwei Ausbildungsgruppen, 6 – 9 Jahre und 10 – 16 Jahre)
- 12 Dienstberatungen der Führungskräfte
- 12 Sonderausbildungen für Maschinisten
- 24 Ausbildungen Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung
- 06 Ausbildungen Katastrophenschutz und Gefahrgutzug
- 30 Übungsfahrten

3.1.1 Themen der Ausbildung:

- UVV
- Rechtsgrundlagen
- Funkausbildung
- Kartenkunde
- Erste Hilfe
- Gefahren an der Einsatzstelle
- FwDV 3 theoretisch und praktisch
- FwDV 10 theoretisch und praktisch
- FwDV 100
- FwDV 500
- Atemschutzausbildung
- Vorgehensweise im Innenangriff (Brandsimulationsanlage LFKS und Bamberg)
- Knoten und Bunde
- Wasserrettung
- Gerätekunde
- Einweisung Plasmaschneidgerät
- Einweisung Notbefreiung Personenaufzug
- Notfallmanagement Photovoltaikanlagen

3.1.2 Folgende Einsatzübungen wurden durchgeführt:

- Firma Mehag
- Firma Metob
- Einkaufsmarkt Kaufland
- Einkaufsmarkt Fundgrube

- Einkaufsmarkt Edeka
- Baumarkt Hagebau
- Stadttheater
- Berufsbildungszentrum Hildburghausen

3.2 Ausbildung auf Landkreisebene

Da irgendwann unsere Möglichkeiten für die interne Ausbildung an ihre Grenzen stoßen und gewisse Rahmenbedingungen der Ausbildung eingehalten werden müssen, gibt es hierfür Ausbildungsmaßnahmen welche auf der Ebene der Kreisausbildung angeboten werden.

Im Jahr 2011 wurden 31 Kameradinnen und Kameraden auf Landkreisebene ausgebildet.

Truppmannausbildung/ Sprechfunker

: Kameradin Isabel Wacker
Kamerad Achim Tessmer
Kamerad Jens Bauer
Kamerad Sven Amend

Truppführerausbildung:

Kamerad Marcus Baumann
Kamerad Thomas Fritz
Kamerad Michael Grimmer
Kamerad René Gutberlet
Kamerad Martin-Steffen Peter
Kamerad Florian Peters
Kamerad Felix Roßbach
Kamerad Daniel Sittig
Kamerad Richard Sonnefeld

Atemschutzgeräteträger:

Kamerad Sven Amend
Kamerad André Brandmeyer

Sprechfunker:

Kamerad René Gutberlet
Kameradin Marleen Wilhelm
Kamerad André Röder
Kamerad Kevin Gattung
Kamerad Marcus Baumann

Motorkettensägenführer:

Kamerad Mirko Bahr
Kamerad Martin-Steffen Peter
Kamerad André Rögner

Heißausbildung:

Kamerad Steffen Peter
Kamerad Marcus Baumann
Kamerad Thomas Fritz
Kamerad Johannes Adam

Maschinist LF:	Kamerad	René Graß
	Kamerad	Bernd Kettner
	Kamerad	Heiko Baumann
	Kamerad	Mirko Dwinger

3.3 Ausbildung an der Landesfeuerweherschule

An diese Ausbildungsstelle würden wir gerne mehr Personal entsenden, nur leider bekamen wir durch Umbaumaßnahmen in der Schule nicht die Plätze zugeteilt wie wir diese gerne hätten.

Im abgelaufenen Jahr konnten wir von 32 angemeldeten Kameraden, 15 Feuerwehrdienstleistende auf die Landesfeuerweherschule entsenden.

Führer von Verbänden:	Kamerad	Christoph Raumschüssel
	Kamerad	Steffen Peter
Zugführer:	Kamerad	André Rögner
Führen in der THL:	Kamerad	Marcel Koch
Ausbilder Atemschutzgeräteträger:	Kamerad	Felix Wenzel
Atemschutzgerätewart:	Kamerad	Felix Wenzel
Maschinist RW:	Kamerad	Silvio Paul
	Kamerad	Alexander Schade
UGÖEL:	Kameradin	Marleen Wilhelm
	Kamerad	Enrico Müller
	Kamerad	René Gutberlet
	Kamerad	Marcus Baumann
	Kamerad	Johannes Adam
	Kamerad	Fred-Sven Quinque
Gefahrgut 1 :	Kamerad	René Gutberlet

Allen genannten Teilnehmern DANKE für die Bereitschaft zur Fortbildung.

Bei den politischen Verantwortlichen möchte ich mich für die Ermöglichung der Ausbildung in Form der Mittelbereitstellung bedanken.

3.4 sonstige Aktivitäten der Feuerwehr

- 24. – 25.02. Abholung LF20/16 – 2 in Luckenwalde
- 26.02. Verbandsversammlung in Westenfeld
- 12.03. Frauentagsfeier in Wiedersbach
- 18. – 19.3. Vorortausbildung LF20/16 – 2 Firma Roßenbauer
- 07.04. Öffentlichkeitsarbeit Kita „Die Farbkleckse“
- 12.04. Öffentlichkeitsarbeit Kita Schönbrunn (Besuch Gerätehaus)
- 15. – 16.04. Atemschutzcontainer FF Hildburghausen
- 01.05. Tag der offenen Tür Gerätehaus
- 10.05. Öffentlichkeitsarbeit Kita Werraspatzen
- 12.05. Öffentlichkeitsarbeit Kita Werraspatzen
- 14.05. Unterstützung Belastungsübung FF Eishausen
- 20.05. Öffentlichkeitsarbeit Kita Werraspatzen
- 28.05. Öffentlichkeitsarbeit Henneberg-Kliniken
- 26.05. Öffentlichkeitsarbeit Grundschule 2
- 26.05. Öffentlichkeitsarbeit Förderzentrum Hildburghausen
- 28.05. Jugendleistungsmarsch in Merbelsrod
- 31.05. Öffentlichkeitsarbeit Grundschule 2
- 09.06. Teilnahme 03. Schülerfreiwilligentag
- 19.06. Öffentlichkeitsarbeit in Bürden
- 24.06. Absicherung Fackelumzug Häselrieth
- 25.06. Fahrzeugübergabe und Gerätehauseinweihung in Crock
- 29.06. Räumungsübung Agentur für Arbeit
- 01.-03.07. Zeltlager Jugendfeuerwehr Troststadt
- 02.07. Öffentlichkeitsarbeit Pflughaus Birkenfeld
- 06.07. Öffentlichkeitsarbeit Tag der Sicherheit Gymnasium Georgianum
- 14.07. Öffentlichkeitsarbeit Kita Werraspatzen
- 14.07. Öffentlichkeitsarbeit Wasserwacht
- 22.07. Absicherung Fackelumzug Wallrabs
- 26. -28.08. Jahrfeier 150 Jahre FF Hildburghausen
- 03.09. Alterskameradentreffen Hildburghausen – Bad Rodach
- 17.09. Alterskameradentreffen Wiedersbach
- 24.09. Bürgermeisterpokal
- 25.09. Tag der Rettungsdienst
- 29.09. Öffentlichkeitsarbeit Henneberg-Kliniken
- 29.09. Absicherung Fackelumzug zum Theresienfest
- 01.10. Besichtigung Gerätehaus durch Verantwortliche unserer Partnerstadt in Ungarn
- 03.10. Teilnahme Theresienfestumzug
- 08.10. Fahrzeugübergabe FF Weitersroda
- 22.10. Ausbildung FF Eishausen / Steinfeld an Stufe 2 – Technik
- 05.11. Alterskameradentreffen Bad Rodach – Hildburghausen
- 10.12. Nikolausfeier für Kinder der Kameradinnen und Kameraden

4. Ehrungen und Beförderungen:

Für langjährigen aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr Hildburghausen wurden im Jahr 2011 folgende Kameraden geehrt.

10 Jahre:	Kamerad	Alexander Schade
	Kamerad	Philipp Schumann
	Kamerad	Kevin Gattung
25 Jahre:	Kamerad	Franz Rüdiger
	Kamerad	Swen Müller
40 Jahre:	Kamerad	Holger Schmidt
	Kamerad	Andreas Geiger
	Kamerad	Eberhard Wiener
50 Jahre:	Kamerad	Jürgern Markert
	Kamerad	Reinhardt Grübel
	Kamerad	Richard Höhn

Gemäß der Thüringer Feuerwehr Organisationsordnung wurden im Jahr 2011 folgende Kameraden befördert:

Feuerwehrmann / frau:	Kamerad René Gutberlet
	Kamerad Johannes Adam
	Kamerad Marcus Baumann
	Kamerad Kevin Gattung
	Kamerad Benjamin Amthor
	Kamerad Sebastian Hartmann
	Kamerad Fred Winkler
Oberfeuerwehrmann:	Kamerad Thomas Fritz
Hauptfeuerwehrmann / frau:	Kamerad Enrico Müller
	Kamerad André Röder
Löschmeister / in:	Kamerad Daniel Lützelberger
	Kamerad Christian Kahlert
	Kamerad Felix Wenzel
Oberlöschmeister / in:	Kamerad Ralph Schumann
	Kamerad Christoph Raumschüssel
Brandmeister:	Kamerad René Graß

5. Vorschau:

Zur Sicherung der Tageseinsatzbereitschaft müssen wir den eingeschlagenen Weg weiter beschreiten. Bei Neueinstellung von Personal in der Stadtverwaltung und im Bauhof, ist bei gleicher Qualifikation einem aktiven Mitglied der Feuerwehr Hildburghausen der Vorzug zu geben.

Hier haben wir im Vergleich zu anderen Landkreisgemeinden noch Optimierungspotential.

Die Beschaffung eines Einsatzleitwagens für die Stützpunktfeuerwehr Hildburghausen muss in den nächsten Jahren erfolgen. Die momentanen Einsatzbedingungen für den Einsatzleiter und die Atemschutzüberwachung sind mehr als bedenklich. Weiterhin können nur bedingt wichtige Einsatzdokumente mitgeführt werden.

Einige Baumaßnahmen und Sanierungsarbeiten müssen in den nächsten Jahren am Gerätehaus durchgeführt werden.

Der Bau von Lagerflächen und einer Waschhalle müssen zeitnah realisiert werden.

Weiterhin muss der eingeschlagene Weg bei der Beschaffung von Einsatzrüstung, wie persönliche Schutzausrüstung und Einsatzhilfsmitteln weiter beschritten werden. Die momentanen Finanzmittel für solche Ausrüstungsgegenstände müssten jährlich erhöht werden, um der Preissteigerung in diesem Sektor stand zu halten. Denn wir bekommen seit Jahren immer weniger Ausrüstungsgegenstände für die uns zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel.

6. Zusammenfassung:

Wie in jedem Jahresbericht einer Feuerwehr durften Sie aus den vorliegenden Zahlen, Daten und Fakten über das Dienstgeschehen in der Feuerwehr Hildburghausen entnehmen, dass es in den kommenden Jahren einiges gibt was wir gemeinsam mit der Stadtverwaltung zu bewältigen haben.

Nutzen wir das Jahr 2012 dafür, dass wir unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter der Stadt und als solches sehe ich die Einsatzkräfte, besser motivieren und Ihre Einsatzbereitschaft besser schätzen, dass das Jahr das Ehrenamtes 2011 nicht nur auf blanken Lippenbekenntnissen der politischen Verantwortlichen basiert. Denn eins sollte Allen klar sein, das Ehrenamt als billigen Dienstleistungsbetrieb zu sehen, kann und wird auf Dauer nicht funktionieren können.

Hier sollten wir uns vor Allem den Spruch „Wehret den Anfängen“ ins Gedächtnis rufen.

Der Dienst in einer freiwilligen Feuerwehr ist wie der Name schon sagt, freiwillig. Freiwillig sind der Eintritt und der Austritt. Hier können gesprochene Gedanken und Überlegungen sehr schnell zu einer Fluktuation führen, welche wir über Jahre nicht aufholen können und werden. Und demotivierte Mitarbeiter sind diesem Schritt immer näher als motivierte Mitarbeiter.

Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

Es liegt unter anderem auch an den Damen und Herren des Stadtrates, welche nun mal die politischen Verantwortlichen sind, an dieser Motivation mitzuwirken, ja sogar mitzuarbeiten und Zeichen zu setzen, denn die Feuerwehr ist eine Pflichtaufgabe der Städte und Kommunen.

Wenn wir uns in der heutigen Zeit sehr schwer tun neue Mitarbeiter zu gewinnen, sollten wir diejenigen welche da sind, nicht noch durch unüberlegtes Tun und Handel vergraulen! Denn wenn jemand mal weggegrault ist, ist es eigentlich unmöglich ihn wieder zurückzuholen! Hier auszuruhen bedeutet stehen bleiben. Stillstand bedeutet Rückschritt.

Dass eine Feuerwehr in unserer Stadt nur mit ehrenamtlichen Kräften zu finanzieren ist, dies sollte jedem klar sein.

Dies soll jedoch nicht heißen, Ehrenamtlichkeit an jeder Stelle. Ab einer bestimmten Einsatzzahl ist das nicht mehr zu bewerkstelligen und die Feuerwehr Hildburghausen hat schon lange diese hohen Einsatzzahlen. Eine Hauptamtlichkeit an Schlüsselpositionen ist keine Abkehr vom Ehrenamt, im Gegenteil!

Dies ist eine Entlastung der Freiwilligkeit, welche dadurch wiederum gefördert wird. Überlastung endet oft in Frust, Frust in Demotivation. Sie merken, man dreht sich im Kreis!

Und wieder sind die Kommunalpolitiker, welche solche Zeichen erkennen sollten. Natürlich darf es nicht beim blanken Erkennen bleiben, auch gegensteuernde Maßnahmen müssen ergriffen werden, trotz leerer Kassen!

Nutzen Sie dazu auch das Jahr 2012, das Jahr nach dem Jahr des Ehrenamtes!
Gehen sie auf Ihre Mitarbeiter zu!

Motivierte, engagierte und vor allem ehrenamtliche Helfer sind der Motor unserer Feuerwehr und nicht mit Geld zu bezahlen.

Wir müssen auch zukünftig vorausschauend Handeln und gemeinsame Wege zur Erhaltung der Motivation unserer Ehrenamtlichen finden. Ausruhen bedeutet Stillstand und dieser wiederum Rückschritt.

Wir, die Führung der Freiwilligen Feuerwehr Hildburghausen denken, durch die öffentliche Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit, die Erhöhung der Anzahl von Feuerwehrleuten unter den städtischen Mitarbeitern und einen offenen, kollegialen und auf Vertrauen basierendem Dialog zwischen den städtischen Gremien der Verwaltung und der Feuerwehrführung, sollten wir gut für die zukünftigen Aufgaben gerüstet sein.

7. Schlussworte:

Eine erfolgreiche Feuerwehr hängt nicht unwesentlich von einer für alle Seiten gewinnbringenden Zusammenarbeit mit der Verwaltung, Stadtrat und dem Bürgermeister ab. Für alle kommenden Herausforderungen gibt es passende Lösungen.

Ob sich ändernde finanzielle Rahmenbedingungen, verschiedene Meinungen oder abweichende Prioritäten. Dies mögen zwar Hindernisse sein, aber sie sind überwindbar.

Daher sollten wir es auch in Zukunft genauso machen wie in der zurückliegenden Zeit:

Offener und fairer Umgang und vor allem, darüber Reden!

Solange man das gemeinsame Ziel in den Vordergrund stellt und nicht aus den Augen verliert, gibt es immer Lösungen mit einem gemeinsamen Nenner.

Wir, also Christoph, Felix und ich möchten hier an dieser Stelle auch Danke sagen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.

- An aller erster Stelle natürlich den aktiven Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, welche mit Einsatzwillen, Fachwissen, Beherrschung und Mut wieder einmal Menschenleben gerettet und Sachgüter geschützt haben.
- Dem Jugendwartteam für Ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit bei der Werbung neuer Mitglieder und bei der Betreuung und Ausbildung der ihnen anvertrauten Jugendlichen und Kinder.
- Unseren Kollegen der Führungsmannschaft und Ausbildern für ihre über das normalübliche Maß hinausgehenden Leistungen.
- Den Alters- und Ehrenkameraden für ihre Kameradschaftsförderung und ihre Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen.
- Den Feuerwehrverein für die Förderung der Kameradschaft, durch verschiedenste Veranstaltungen.
- Den politischen Verantwortlichen, den Damen und Herren des Stadtrates, welche mit ihren Entscheidungen zu einer Sicherheitssteigerung der tätigen Feuerwehrleute und auch der Bürger beitrugen und auch zukünftig beitragen werden.
- Bei unserem Dienstherrn und Chef, Bürgermeister Steffen Harzer.
- Bei sämtlichen Gönnern und Freunden unserer Wehr.

Schließen möchte ich meine Ausführung mit dem Leitspruch:

Einer für Alle und Alle für Einen!